

Senioren sollen Senioren helfen

Projekt | Bianca Fischer-Kilian will in Kronach eine Senioren-Genossenschaft ins Leben rufen.

Kronach – Die Idee ist nicht ganz neu, und zum Beispiel in Riedlingen schon seit Jahren erfolgreich umgesetzt. Auch in Kronach gab es schon einmal ein ähnliches Projekt, das aber im Laufe der Jahre wieder eingeschlafen ist.

Bianca Fischer-Kilian aus Friesen hat sich Gedanken gemacht, wie man Senioren helfen kann, ihre Selbstständigkeit zu bewahren. Dabei ist sie auf das Projekt „Senioren-genossenschaft Riedlingen“ gestoßen und hat sich zum Ziel gesetzt, etwas Ähnliches in Kronach aufzubauen.

Vor allem ältere Menschen, die noch zu Hause leben, möchte sie mit der „Genossenschaft“ ansprechen und schnelle, wohnortnahe, unbürokratische Nachbarschaftshilfe auf die Beine stellen. Dabei denkt sie mehr an einen Tausch als an Leistung gegen Bezahlung. Fast jeder Senior oder jede Seniorin ist in irgendeiner Sache besonders bewandert, ist Bianca Fischer-Kilian überzeugt. Die eine sei zum Beispiel eine wahre „Bügelfee“, während die andere für ihr Leben gerne putze, wieder eine andere widme sich mit Hingabe dem Unkraut im Garten. Und auch bei den Männern gebe es besondere Fähigkeiten und Vorlieben. Wäh-

rend der eine vielleicht den Rasenmäher noch mit Leichtigkeit durch den Garten schiebe, fahre ein anderer noch sicher und gerne Auto oder könne beim Ausfüllen unübersichtlicher Formulare helfen.

So könnte man sich bei den Arbeiten des Alltags austauschen und hätte, was für viele ältere Menschen sehr wichtig sei, auch gleich noch Kontakte mit netten Menschen geknüpft, beschreibt sie die Vorteile der Nachbarschaftshilfe. Wer sich selbst nicht einbringen könne, könne auch auf Angehörige zurückgreifen, die an seiner Stelle einen Dienst leisteten. Den Menschen werde durch den Tausch vieles ermöglicht, das sie sich anderweitig vielleicht mit ihrer niedrigen Rente nicht leisten könnten.

Geplant ist ein sogenanntes Stundenkonto, bei dem man sich Stunden erarbeiten und auf einem „Konto“ gutschreiben lassen kann. Benötigt man nun Dienstleistungen von anderen Mitgliedern, so werden entsprechende Stunden abgezogen. Wer wegen Alters oder Krankheit keine Stunden sammeln kann, zahlt eine geringe Gebühr von acht Euro pro Stunde, wer statt Stunden lieber Geld für seine geleistete Ar-



Bianca Fischer-Kilian hat sich viel Mühe gemacht, die Fragebogen anonym und doch aufschlussreich zu gestalten. Foto: Bellazrak

beit erhalten möchte, erhält sechs Euro pro Stunde.

Aus der Differenz von zwei Euro pro bezahlter Stunde sowie aus dem Jahresbeitrag von 30 Euro für Alleinstehende beziehungsweise 45 Euro für Paa-

re soll sich die Genossenschaft finanzieren. Die „Arbeiter“ wären durch die Mitgliedschaft bei der Genossenschaft umfassend versichert.

Auf die Idee, dieses Projekt anzuschließen und weiter zu

verfolgen, kam Bianca Fischer-Kilian durch die jahrelange Pflege ihres Vaters. Sie hatte schon vor Jahren vom Riedlinger Projekt gelesen und gedacht: „Schade, dass es das bei uns nicht gibt“. Sie hätte manches Mal gerne auf solch schnelle, unbürokratische Nachbarschaftshilfe zurückgegriffen. Die Idee setzte sich in ihrem Kopf fest und 2007 fing sie ernsthaft an, Wege zur Verwirklichung zu suchen. Sie knüpfte Kontakte und sammelte überall Informationen über solche und ähnliche Projekte.

Bis zur Gründung einer Senioren-genossenschaft ist es natürlich noch ein langer Weg. Es müssen viele Dinge vorab geklärt werden, bevor man mit der Idee überhaupt an die Öffentlichkeit gehen kann, verrät Bianca Fischer-Kilian. Eine repräsentative Fragebogenaktion, bei der die Senioren und Seniorinnen erst einmal anonym angeben können, in welchen Bereichen sie Hilfe benötigen würden, läuft gerade (siehe Infokasten). Die rund 50 bereitgestellten, weihnachtlich verzierten Schuhkartons wurden von Schülern und Schülerinnen der Lucas-Cranach-Schule gestaltet. Für diese Unterstützung dankt Bianca Fischer-Kilian Rektorin Anita Neder mit ihren kleinen Kunstlern.

Bianca Fischer-Kilian hofft nun auf viele Rückmeldungen, damit sie sich ein Bild davon machen kann, was im Landkreis überhaupt gewünscht und möglich ist. Sie sieht die praktische Hilfe als Bereicherung für die Bevölkerung und hofft, dass dieses neue Angebot rege in Anspruch genommen wird. bel

Fragebogenaktion im Landkreis

Mit einer Fragebogenaktion möchte Bianca Fischer-Kilian herausfinden, wer an einer Senioren-genossenschaft im Landkreis Kronach interessiert ist und welche Hilfen überhaupt erwünscht sind. Der Fragebogen muss bis

zum 11. Januar zurückgegeben werden, und zwar dort, wo man ihn vorgefunden hat. Das kann eine Arztpraxis oder ein Rathaus, das Büro des VdK-Kreisverbandes oder der Katholischen Erwachsenenbildung in Kronach sein.

Info & Kontakt

Für weiterführende Infos oder sogar schon Anmeldungen steht Bianca Fischer-Kilian unter Telefon 09261/20916 zur Verfügung. Auch über E-Mail ist sie zu erreichen: fischer-kilian@t-online.de.